

PS [Grenzschutz]-Formation 8941
Sušice [Schüttenhofen]

S t e l l u n g n a h m e
des Kommandanten der 11. Grenzkompagnie Dolní Silnice Major Josef Š i m l í k

zum Fall der Fahnenflucht des Soldaten Čepek Milan.

Der Soldat im Grundwehrdienst Čepek Milan wurde am 8.11.1968 nach Abschluss des Kochkurses der Grenzkompagnie zugewiesen. Nach seiner Ankunft bei der Einheit habe ich mit ihm über seine Eingliederung in die Grenzkompagnie gesprochen. Er war für die Funktion des Assistenten des ausübenden Fähnrichs der Kompanie bestimmt. Eine Besprechung mit ihm hat auch der Stellvertreter des Kompaniekommandanten für politische Dinge (ZVP), Major Kotrba, gehalten. Aufgrund des Befehls des Brigadekommandanten, in dem steht, dass für diese Funktionen bestimmte Grenzer am Anfang in der Küchenschicht eingesetzt werden sollten, wurde er deswegen in den folgenden Tagen vor allem für diese Arbeitsschichten eingeteilt. In diesen zwei, drei Tagen hat er bei der Ausübung dieser Aufgaben nur wenig Einsatz gezeigt. Er hat selbst mit den Köchen und mit mir darüber gesprochen, dass ihm die Arbeit in dieser Schicht keinen Spaß macht und dass er ebenso wenig Interesse daran hat, in Zukunft als Buchhalter zu arbeiten. Dieses Desinteresse hat sich in der letzten Zeit bei der Ausübung seiner Aufgaben sehr bemerkbar gemacht.

Deswegen wollte ich ihn für die Ausübung des [Grenzschutz-] Dienstes einsetzen, für die Arbeitsschicht habe ich einen anderen Grenzer der Kompanie vorgeschlagen. Es war meine Absicht, den Soldaten Čepek in den Dienst zu schicken, damit er den Dienst beim Grenzschutz kennen lernt. Den ersten Grenzschutzdienst hatte er in der Tageszeit [-Schicht] am 16.11.1968. Den nächsten Dienst hatte er in der Tageszeit am 17.11.1968 und den letzten Dienst hat er am 18.11.1968 um 06.00 Uhr angetreten.

Ich habe ihn immer mit den besten Postenkommandanten auf Dienst geschickt, mit den Mannschaftskommandanten, am 18.11. konkret war er mit dem Mannschaftskommandanten Unteroffizier Smejkal unterwegs. Mit den fähigsten Postenkommandanten habe ich ihn deswegen geschickt, damit er ordentlich in die Dienstausbildung eingeführt wird und mit dem Grenzschutzsystem und dem Grenzabschnitt der Kompanie vertraut gemacht wird.

Da er erst kurz bei der Kompanie war, konnte ich seine Charaktereigenschaften nicht kennen lernen, obwohl mit ihm mehrere Besprechungen geführt wurden, was übliche Praxis ist, wenn ein Neuer zur Kompanie dazu kommt.

Zu dem konkreten Fall der Fahnenflucht des Soldaten Čepek Milan führe ich an:

Am 18.11. etwa um 08.30 Uhr hat mir der Postenkommandant Unteroffizier Smejkal von dem Standort Stará Řáska fernmündlich mitgeteilt, dass ein [Posten-] Mitglied über die Staatsgrenze geflohen ist. Bei dieser Meldung hat der Postenkommandant geweint. Ich habe ihn darum gebeten, die ganze Situation näher zu beschreiben. Ich habe ihm befohlen, am Standort zu bleiben und auf die Ankunft von Major Kotrba und der Alarmwache zu warten. Ich habe Major Kotrba mit der Alarmwache in das Gebiet des Standorts geschickt, damit sie den ~~x Tathergang xxxxxxxxxxxx~~ der Fahnenflucht rekonstruieren und eine Untersuchung entlang der Staatsgrenze durchführen. Nach der durchgeführten Untersuchung hat mich Major Kotrba vom Standort aus angerufen und die Fahnenflucht bestätigt. Er hat den Ort präzisiert, an dem Soldat Čepěk die Staatsgrenze in die BRD überschritten hat. Danach habe ich der Brigadekommandantur Meldung gemacht.

Kompaniekommandant Major Šimlík Josef

Dolní Silnice, den 19.11.1968